

Kurzdossier

Der Privatsektor als Rückgrat der Umsetzung des AfCFTA

1. Einleitung

Es wird davon ausgegangen, dass die AfCFTA (innerafrikanischen Freihandelszone) durch die Freigabe des Waren- und Dienstleistungsverkehrs Wachstumsmöglichkeiten durch die Erweiterung der Marktchancen bieten wird. Eine jüngste Studie der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Afrika (ECA) geht davon aus, dass sich die wirksame Umsetzung der AfCFTA (innerafrikanischen Freihandelszone) positiv auf das BIP, den Handel, die Erzeugung und das Wohlergehen Afrikas auswirken wird, wobei insbesondere der innerafrikanische Handel im Jahr 2045 um fast 40 Prozent zunehmen dürfte, verglichen mit einer entsprechenden Lage ohne das AfCFTA.¹ Es wird erwartet, dass der größte Teil der Gewinne aus der innerafrikanischen Freihandelszone (intra-AfCFTA) in allen wichtigen Sektoren erzielt wird und ein großes Potenzial zur Förderung der Industrialisierung besteht, was große Chancen für den privaten Sektor, einschließlich kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) in Afrika, bietet. Nach Schätzungen des wirtschaftlichen Ausschusses der Vereinten Nationen (ECA) könnte die Einrichtung des Abkommens die innerafrikanische Frachtnachfrage im Vergleich zum Szenario ohne AfCFTA um etwa 28 % erhöhen. Afrika würde bis zum Jahr 2030 fast 2 Millionen zusätzliche Lastwagen, über 100.000 Eisenbahnwaggons, 250 Flugzeuge und mehr als 100 Schiffe benötigen.² Diese Nachfrage würde ausschließlich für Lkw einen Investitionsbedarf von 345 Milliarden US-Dollar erfordern. Eine großartige Chance für den afrikanischen Privatsektor, zu investieren, Arbeitsplätze zu schaffen und Umsätze auf dem Kontinent zu erzielen.

2. AfCFTA-Verfahren: Aktueller Stand der Dinge

Das Abkommen trat am 30. Mai 2019 in Kraft und die Aufnahme des Handels begann am 01. Januar 2021. Bis zum 1. Juni 2022 haben 54 der 55 Mitgliedstaaten der Afrikanischen Union (AU) das Abkommen unterzeichnet, nur Eritrea muss noch unterzeichnen, und 43 Mitgliedstaaten (siehe Abbildung 2) haben die Ratifizierungsurkunden hinterlegt. Rechtlich gesehen gelten die Rechte, Bestimmungen und Verpflichtungen des AfCFTA für die Länder, die ihre Ratifizierungsurkunden hinterlegt haben. Allerdings haben noch nicht alle Länder Tarifpläne mit Zugeständnissen vorgelegt und die für den Handel im Rahmen des Abkommens erforderlichen AfCFTA-bezogenen Zollverfahren eingeführt³. Daneben sind die Verhandlungen über den Handel mit Waren und Dienstleistungen (Phase 1) und die Themen geistige Eigentumsrechte, Investitionen, Wettbewerbspolitik, digitaler Handel, Frauen und Jugend im Handel (Phase 2) noch nicht abgeschlossen und es gibt noch offene Fragen, die gelöst werden müssen.

Abbildung 1. Wichtige Meilensteine bei den Verhandlungen über das AfCFTA-Abkommen

¹ UNECA (Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Afrika), 2021 Neubewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der AfCFTA auf Afrika, Kurzdossier, Juli 2021

² ECA (Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Afrika), bevorstehend. "Auswirkungen der afrikanischen kontinentalen Freihandelszone auf die Nachfrage nach Verkehrsinfrastruktur und -dienstleistungen". Addis Ababa: ECA
²https://archive.uneca.org/sites/default/files/uploaded-documents/abf/abf2022/eng-summary_of_ecas_report_on_implications_of_afcfta_on_transport_services_.pdf

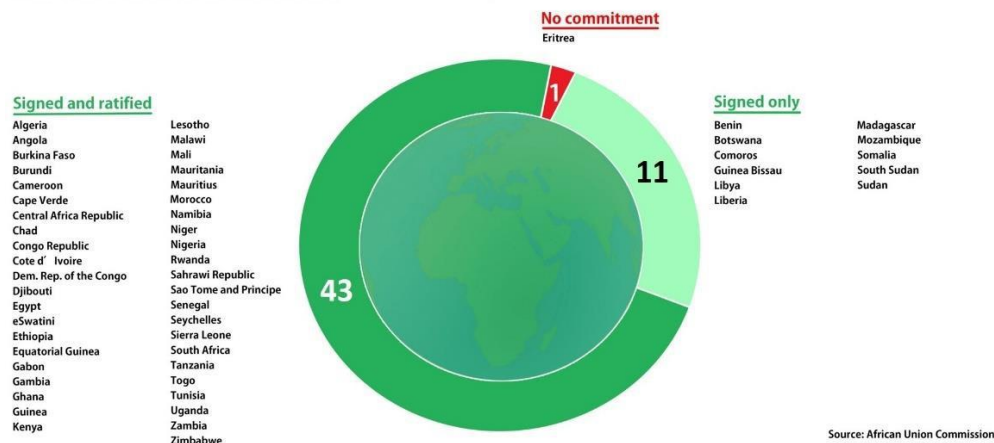
³ David Luke, Judith Ameso, Mahlet Girma Bekele, 2021, Über die Umsetzung der AfCFTA im Jahr 2021, Trade for Development news, <https://trade4devnews.enhancedif.org/en/op-ed/implementing-afcfta-2021>



Quelle: Bestehende Prioritäten für die afrikanische kontinentale Freihandelszone, Kapitel 5, Von der Ratifizierung zur Umsetzung der afrikanischen kontinentalen Freihandelszone: Unsere Erfahrungen mit den Vertragsstaaten, UNECA (bevorstehend)

Abbildung 2: AfCFTA Stand der Ratifizierung (ab Juni 2022)

AfCFTA Status of Ratification



Quelle: Die Afrikanische Union (2022)

Bei den Verhandlungen der Phase I wurden bedeutende Fortschritte erzielt, wobei die noch ausstehenden Arbeiten an den wichtigsten Anhängen zu den Protokollen über den Waren- und den Dienstleistungsverkehr voraussichtlich bis Juni 2022 abgeschlossen sein werden. Und die Verhandlungen über die Protokolle der Phase II werden voraussichtlich bis September 2022 abgeschlossen sein (Tabelle 1). Daneben werden gemeinsame Anstrengungen unternommen, um die Umsetzung der ausgehandelten Ergebnisse wie Zollsenkungsverpflichtungen, Ursprungsregeln und verschiedene zollrelevante Vorschriften und Verfahren in nationales Recht zu beschleunigen. Darüber hinaus werden Initiativen zur Erleichterung des Handels in allen Verkehrs-/Handelskorridoren verstärkt, einschließlich der Förderung der digitalen Transformation der Handelskorridore und der Harmonisierung von Durchführungs- und Grenzübergangsprozessen und -verfahren. Das AfCFTA wird durch einige andere Initiativen ergänzt, darunter das Protokoll über die Freizügigkeit, das Aufenthaltsrecht und das Niederlassungsrecht sowie der einheitliche afrikanische Luftverkehrsmarkt (SAATM), die für die Förderung der Freizügigkeit von Unternehmen und Arbeitskräften auf dem gesamten Kontinent sehr wichtig sind.

Tabelle 1. Fortschritte bei den Verhandlungen über das AfCFTA-Abkommen (Stand: 1. Juni 2022)

Abkommen zur Einrichtung des AfCFTA	Haupttext Vereinbart
Phase 1	
<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll über den Warenhandel 	
<ul style="list-style-type: none"> - Ursprungsregeln 	Die Ursprungsregeln wurden für 87,7 % der Zollpositionen vereinbart, während die Verhandlungen für die verbleibenden 12,3 % der Zollpositionen, für die vereinbart wurde, dass der Handel in der Zwischenzeit nach den REC-Ursprungsregelungen erfolgen kann, intensiviert werden..
<ul style="list-style-type: none"> - Listen der Zollzugeständnisse 	Die Überprüfung und Fertigstellung der von 44 der 55 AU-Mitgliedstaaten vorgelegten Angebote zur schrittweisen Senkung der Zölle ist im Gange. Die Angebote ff für 29 Länder sind bisher als umsetzungsreif zertifiziert worden.
<ul style="list-style-type: none"> - AfCFTA Tarifhandbuch 	Ein vom AfCFTA-Sekretariat erstelltes AfCFTA-Tarifhandbuch wird bis Ende Juni 2022 verfügbar sein.
<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll über den Handel mit Dienstleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> - 47 Länder haben ihre Angebote für spezifische Selbstverpflichtungen vorgelegt. Die Überprüfung dieser Angebote ist für 28 abgeschlossen, von denen 26 aus Vertragsstaaten stammen. Sobald diese fertiggestellt sind, können sie umgesetzt werden. - Die Verhandlungen über einen Rahmen für die Zusammenarbeit in Regulierungsfragen befinden sich in einem fortgeschrittenen Zustand. - Die Verhandlungen über einen Rahmen für die gegenseitige Anerkennung beruflicher Fähigkeiten sind im Gange. - Der Kapazitätsaufbau von Verhandlungsführern und politischen Entscheidungsträgern wird fortlaufend unterstützt.
<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll über Regeln und Verfahren für die Beilegung von Streitigkeiten 	Der AfCFTA-Streitbeilegungsmechanismus ist eingerichtet und sein Streitbeilegungsgremium etabliert. Das DSB ist dabei, einen "Rooster of Panellists" zu erstellen und erhält bereits Nominierungen für die vorläufige Liste der Panelisten. Der DSB hat sich auch auf Modalitäten für die Auswahl der Mitglieder des Berufungsgremiums geeinigt.
Phase 2	
<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll über Investitionen • Protokoll über die Wettbewerbspolitik • Protokoll über geistige Eigentumsrechte (GIR) 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Verhandlungsmodalitäten, Grundsätze und Leitlinien wurden genehmigt. - Die Entwürfe für die Protokolle werden derzeit ausgehandelt. - Die Kapazitäten von Verhandlungsführern und politischen Entscheidungsträgern werden laufend ausgebaut.
<ul style="list-style-type: none"> • Digitaler Handel/e-Commerce/Digitaler Handel und Frauen und Jugend in Handelsprotokollen 	Die Konsultationen sind noch im Gange; die Verhandlungen sollen noch aufgenommen werden.

3. Herausforderungen und Gelegenheiten für den Privatsektor

Das aktive Engagement des Privatsektors an der Seite der Regierung zur Unterstützung der erfolgreichen Umsetzung des AfCFTA ist von zentraler Bedeutung für die Gewährleistung einer nachhaltigen Entwicklung im Rahmen dieses Abkommens. Die bisherigen Erfahrungen deuten jedoch darauf hin, dass das Bewusstsein des Privatsektors für das AfCFTA und dessen Bedeutung für ihn noch sehr gering ist. Sie sind jedoch das Rückgrat der Produktion und des Handels im Rahmen des Abkommens. Kapazitätsaufbau und Sensibilisierung sind daher für den Privatsektor von wesentlicher Bedeutung, damit er die Auswirkungen des Abkommens auf seine Unternehmen versteht, einschließlich der Fragen der Phase II, z.B. die Rolle des Investitionsprotokolls bei der Förderung der Entwicklung eines effizienten und wettbewerbsfähigen Privatsektors durch die Schaffung gleicher

Bedingungen für Investitionen⁴. Vor diesem Hintergrund wird in den nationalen Umsetzungsstrategien mehrerer Länder⁵ die Bedeutung einer inklusiven Umsetzung der AfCFTA durch ein verbessertes Engagement des Privatsektors, einschließlich der KMU sowie der Frauen und Jugendlichen, hervorgehoben.⁶

Vor diesem Hintergrund entwickelte der Europäische Wirtschaftsausschuss (ECA) 2018 den AfCFTA Länder Geschäftsindex (ACBI) als eines der wichtigsten und innovativsten Werkzeuge, um die Meinung des Privatsektors über die Umsetzung des Abkommens zu erfassen. Die vorläufigen Ergebnisse der ACBI-Einführung in sieben Ländern⁷ lieferten wertvolle Einblicke in die wichtigsten handelspolitischen Herausforderungen, denen sich der afrikanische Privatsektor beim Handel und bei Investitionen im Rahmen bestehender Freihandelsabkommen (FHA) gegenüber sieht. Die ACBI-Umfrage ermöglichte die Ermittlung spezifischer Aspekte des Handelssystems, die den Privatsektor, insbesondere Unternehmen in weiblichem Besitz und KMU, bei Investitionen und dem grenzüberschreitenden Warenverkehr in Afrika behindern. Die Ergebnisse zeigen, dass Unternehmen, die sich im Besitz von Frauen befinden, stärker von tarifären und nichttarifären Handelsschranken betroffen zu sein scheinen als Unternehmen, die sich im Besitz von Männern befinden. Die Ergebnisse zeigen auch, dass KMU stärker durch tarifliche Hemmnisse und unzulässige Gebühren beeinträchtigt werden als große Unternehmen. Daneben betonten die Ergebnisse die Dringlichkeit, das Bewusstsein für die Möglichkeiten der AfCFTA zu schärfen und den Handel durch vereinfachte Verwaltungsverfahren zu erleichtern, um den Geschäftsverkehr innerhalb des afrikanischen Kontinents zu erleichtern.⁸ So kann beispielsweise die Entwicklung vereinfachter Ursprungsregeln (UR) die Nutzung bestehender Freihandelsabkommen verbessern und eine tiefere Integration der Wertschöpfungsketten über die Grenzen hinweg fördern.

Darüber hinaus wird der digitale Handel im Rahmen der AfCFTA wahrscheinlich eine wichtige Triebkraft für die Zunahme des innerafrikanischen Handels sein. Und die Rolle des Privatsektors bei der Nutzung des gesamten Potenzials der Digitalisierung ist entscheidend. Zu diesem Behufe betont die Strategie der Afrikanischen Union für den digitalen Wandel in Afrika⁹ die Notwendigkeit, digitale Unternehmen zu Innovationen zu befähigen, indem der Zugang zu Finanzmitteln und Finanzierungsmechanismen erleichtert wird. Um dem Privatsektor, insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), den Zugang zu neuen Märkten zu erleichtern und den innerafrikanischen Handel im Rahmen der AfCFTA zu fördern, haben der ERH und die Afrikanische Export-Import-Bank (Afreximbank) in Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Union und dem AfCFTA-Sekretariat eine digitale Firmenkundenschaft - (B2G) Austauschplattform entwickelt, die als Afrikanische Handelsaustauschplattform (ATEX) bekannt ist. ATEX ist in das digitale Ökosystem eingebunden, das die Umsetzung der AfCFTA unterstützt, einschließlich PAPSS.

4. Empfehlung für den Privatsektor im Gang nach vorn.

⁴ Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Investitionszone in der afrikanischen kontinentalen Freihandelszone: Gleiche Ausgangsbedingungen für innerafrikanische Investitionen, UNECA, 2021 <https://repository.uneca.org/handle/10855/46741>

⁵ Burkina Faso, Kamerun, Elfenbeinküste, Demokratische Republik Kongo, Guinea, Malawi, Mauretanien, Niger, Senegal, Sierra Leone, Gambia, Kenia, Togo, Sambia und Simbabwe

⁶ Bestehende Prioritäten für die afrikanische kontinentale Freihandelszone, Kapitel 5, Von der Ratifizierung zur Umsetzung der afrikanischen kontinentalen Freihandelszone: Unsere Erfahrungen mit den Vertragsstaaten, UNECA (bevorstehend)

⁷ Angola, Elfenbeinküste, Gabun, Kenia, Namibia, Nigeria, Namibia und die Republik Südafrika

⁸ Primer für den AfCFTA-Ländergeschäftsindex (ACBI): Zusammenfassende Ergebnisse für Angola, die Elfenbeinküste, Gabun, Kenia, Namibia, Nigeria und Südafrika, UNECA 2022, <https://repository.uneca.org/bitstream/handle/10855/47540/b12000322.pdf?sequence=1&isAllowed=y>

⁹ Strategie der Afrikanischen Union für den digitalen Wandel in Afrika (2020-2030), <https://au.int/sites/default/files/documents/38507-docs-english.pdf>

- Sensibilisierung des Privatsektors für die Möglichkeiten der AfCFTA und ihre Funktionsmechanismen auf nationaler und kontinentaler Ebene und Aufbau entsprechender Kapazitäten. Die Ausarbeitung von AfCFTA-Instrumentenkästen in verschiedenen Sprachen auf regionaler und nationaler Ebene wird beispielsweise ein wirksames Mittel sein, um eine große Zahl von Privatunternehmen, insbesondere KMU, zu erreichen.
- Beteiligung des Privatsektors an den nationalen/regionalen AfCFTA-Umsetzungsprozessen, um die Vorteile des Abkommens in vollem Umfang nutzen zu können, einschließlich einer guten Vertretung in den institutionellen AfCFTA-Aufbaustufen wie den nationalen/regionalen AfCFTA-Ausschüssen.
- Der Privatsektor muss sich besser organisieren, um mit den politischen und technischen Verhandlungsführern, insbesondere auf nationaler Ebene, zusammenzuarbeiten.
- Vereinfachung der Verwaltungsverfahren (z. B. durch die Einrichtung von einzigen Grenzübergangsstellen und digitalen Fenstern) zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs von und nach Afrika durch die Entwicklung vereinfachter Regelungen für die Ursprungsregeln.
- Annahme ergänzender Maßnahmen zur Unterstützung von weiblichen Händlern und von Frauen geführten KMU, um einen integrativeren Handel im Rahmen der AfCFTA zu gewährleisten.
- Investitionen in Sektoren, die für den Privatsektor von Interesse und für Afrika von strategischer Bedeutung sind und Potenzial für regionale Wertschöpfungsketten bieten.